

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 130.

Donnerstag, 8. Juni 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inhab. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Reaktionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Es werden Scharfstrafen abgehalten

a) auf dem Schießplatz Haldehäuser:

am 12., 13., 14., 15., 16. und 17. Juni d. J. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

b) auf dem Schießplatz Göhrisch (Artillerie-Schießplatz):

nördlich und südlich des Wäldchener Weges:

am 12. und 16. Juni d. J. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrisch sind die Mühlberger Straße und der Wäldchener Weg gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsicher gemacht. Warnungstafeln ohne Aufsicht zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 18. Mai d. J., Nr. 293 d D, abgedruckt in Nr. 116 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366,10 bez. 368,9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 7. Juni 1911.

392 b D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Lieferungen der Bads und Fleischwaren für das städtische Armenhaus auf das 2. Halbjahr 1911

solten vergeben werden.

Geschlossene Offerten sind im Rathaus, Zimmer Nr. 8, wo auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind, bis zum

15. Juni 1911

abzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Juni 1911.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Für das hiesige städtische Krankenhaus ist die Fleisch- und Wurstwarenlieferung, sowie die Lieferung von Brot und weißer Backware auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1911 zu vergeben. Berücksichtigung finden nur Bewerber, die die Lieferungsbedingungen an Rathshaus eingesehen haben. Geschlossene Offerten sind bis zum

15. Juni 1911

im Rathaus, Zimmer Nr. 8, abzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Juni 1911.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Anzeigen für das "Riesauer Tageblatt" erbitten wir uns bis späteste

vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. Juni 1911.

Bei dem gestern sorgfältigen Königschießen der hiesigen Schützenvereine errang sich Herr Uhrmachermeister Dienst die Würde des Schützenkönigs. Dem Ministerium gehören an die Herren Malermeister Krieger, Sattlermeister Paul Maack und Bierverleger Klinger. Der Einzug des neuen Schützenkönigs erfolgt heute abend nach 9 Uhr und wird sich durch folgende Straßen bewegen: Schützenstraße, Goethestraße, Schloßstraße, Bismarckstraße, Schulstraße, Goethestraße bis Kaiser-Wilhelmplatz, Wettinerstraße, Hauptstraße bis Altmarkt.

Anlässlich seines Sommerfestes am Sonntag, den 11. Juni veranstaltet der Verein ehem. Kolon., China- und Afrika-Krieger Riesa und Umgebung im Hotel Schützenhaus (Schützenkasseler) eine Ausstellung kolonialer Gegenstände und Erzeugnisse. Die Ausstellung wird sich aus 4 Abteilungen zusammensetzen: Abteilung China, Südwestafrika, Kamerun, Deutsch-Neu-Guinea. Dem kolonialfreundlichen Publikum ist diese Ausstellung an genanntem Tage von 1 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends zur unentgeltlichen Besichtigung bestens empfohlen.

Der Pionier Päch des hiesigen Pionier-Bataillons ist während seines Urlaubs in Ostfriesland auf einer Raibtour schwer verunglückt und mußte ins Lazarett gebracht werden.

Der Sächsische Turnlehrerverein hielt vor einigen Tagen in Dresden unter der Teilnahme zahlreicher Ehrengäste und Mitglieder seine diesjährige Hauptversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Beratung des Lehrplanes für das Turnen an den sächsischen Volksschulen. Der von Herrn Oberlehrer Zülchner-Dresden begründete Entwurf wurde mit geringen Änderungen in der vorliegenden Fassung angenommen.

Die Verhandlungen des Kongresses der evangel. Arbeitervereine Deutschlands nahmen gestern morgen in Leipzig ihren Verlauf. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen ergriff Professor Dr. von Wendt das Wort zu seinem mit großer Begeisterung aufgenommenen Vortrag "Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie". Der Vortrag des bekannten Breslauer Universitätsprofessors war von dem Glauben an die Zukunft der nationalen Arbeiterbewegung und ihrem endlichen Sieg über die Sozialdemokratie tief durchdrungen, und in seiner Begründung so klar und überzeugend, daß er eine weit über die Grenzen der evangelischen Arbeitervereine hinausgehende Beachtung finden wird. Nach einer Pause berichtete der Vorsitzende von der Stellung der evangelischen Arbeitervereine und ihrer Arbeit im vergangenen Jahr. Die Vereine treten ein für die Steigerung der Biederzeugung, zur Bekämpfung der Fleischnot, stehen auf dem Boden einer gemäßigten Schutzpolitik, begrüßen die Bewahrung des Reichsgesetzes und bedauern den mangelnden Aufschwung in der Textilindustrie, deren Hebung sie von der Schaffung

einer Zentrale zur Hebung und Förderung der heimischen Textilindustrie erhoffen. Mit Freude begrüßt man das Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung, die bei manchem Mangel doch einen Fortschritt bedeutet; bedauerlich ist die ablehnende Stellung der Regierung zum Arbeitssammengesetz. Eine Zentrale zur Förderung der Tarifverträge im Reichsamt des Innern würde trotz mancher Bedenken, die vor allen Dingen der Staatssekretär Dr. Delbrück in der Sitzung vom 13. März im Reichstag äußerte, doch schon deswegen segensreich sein, um die Monopolarbeitsverträge einzelner Arbeitgeberorganisationen mit der freien Gewerkschaft unendlich zu machen. Auch zur Frage der Arbeitslosenfürsorge und Arbeitslosenversicherung ist seitens der Arbeitervereine nach dem Bericht des Vorsitzenden Stellung genommen worden. Zum Schutze der Gesundheit der Arbeiter sind im Reichstag bei dem Etat des Reichsgesundheitsamtes Resolutionen eingebracht worden, wobei zugleich die steigende Heilbehandlung seitens der Invalidentversicherung mit warmer Freude begrüßt wird. Auch an der internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung haben sich die evangelischen Arbeitervereine durch ihre Mitarbeit in der internationalen Vereinigung für Arbeiterschutz betätigt. Seitens der Vereine werden die gemeinnützigen Rechtsanwaltsstellen auf eifrigste gefördert. Erwähnt wird ferner die Stellung zur Gasthausreform, zum gemeinnützigen Arbeitsnachweis, zur städtischen Wohnungspolitik, zur Fürsorge für Säuglinge und Mütter. Dann hat sich der evangelische Arbeiterverein im vorigen Jahre besonders mit dem Problem der Jugendpflege beschäftigt. Der ganze Bericht zeigt, daß in den Vereinen ein außerordentlich reges Leben besteht, die Zahl der Vereine ist im vergangenen Jahre gestiegen von 685 auf 761, die Mitgliederzahl von 107400 auf 115031. Die Tagung ist von ca. 250 Delegierten besucht und hinterläßt auf jedem Anwesenden einen starken Eindruck.

Saatenstandsnoten im Königreich Sachsen für die zweite Hälfte des Monats Mai. Mitgeteilt vom Königl. Statistischen Landesamt. Da seit Mitte Mai, wo zum letzten Male über den Stand der Saaten berichtet worden ist, die Witterung noch weiterhin trocken und die Nächte vorwiegend kühl waren, weist die Entwicklung der meisten Kulturgewächse seit dieser Zeit nur geringe Fortschritte auf. Der Ausgang der Hackfrüchte ist durch die Dürre im Boden sehr erschwert und auch das Wachstum der Futtergewächse nur wenig befriedigend. In der Nacht vom 20. bis 21. Mai trat ein so großer Temperatursturz ein, daß die Feld- und Gartenkulturen vielfach durch Frost sehr geschädigt worden sind. Die Gewitter am 27. und 28. Mai haben zwar diese Schäden zum Teil wieder etwas ausgeglichen, da sie aber nur stückweise von reichlichen Niederschlägen begleitet waren, macht sich die Trockenheit immer mehr fühlbar. Die vorherrschenden Ostwinde haben dazu beigetragen, daß die geringen Niederschlagsmengen sehr schnell wieder verdunstet sind und vielfach ohne große Wirkung blieben. Das Unkraut hat in den Sommerfrüchten

teilweise sehr die Oberhand gewonnen und steht mitunter in voller Blüte, so daß die Felder hin und wieder ganz gelb aussehen, auch die Insekten und Pflanzenschädlinge haben sich hier und da sehr vermehrt und schon größeren Schaden verursacht. In sechs Bezirken sind am 28. Mai die Feldfrüchte durch Hagelschlag und durch Verschlämmen der Felder mehr oder weniger beschädigt worden. Der Winterweizen ist stellenweise von Rost befallen, auch hängt er an infolge der Trockenheit mitunter gelbe Spelzen zu bekommen, aber sonst ist sein Stand neben der Wintergerste als der beste von allen Früchten zu bezeichnen. Der Winterroggen hat zum Teil zu sehr unter Mangel an Frost gelitten, um sich bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen noch auszuwachsen zu können; es gibt infolgedessen viel dünn bestandene Felder. Ueberhaupt ist der Roggen, da es ihm bei der Entwicklung an der nötigen Feuchtigkeit fehlt, vielerorts im Galm zurückgeblieben. Die Weizen haben teilweise durch Frost gelitten, besonders in den Lagerstellen machen sich die Frostschäden recht bemerkbar. Die Blüte hat in einigen Bezirken begonnen. Im allgemeinen hat sich aber die Rote des Roggens etwas gebessert. Der Ausgang der Sommerfrüchte ist auf leichten Böden ein recht mangelhafter gewesen, es mußten aus diesem Grunde vielfach Doppelbestellungen vorgenommen werden, und auch jetzt sind noch viele dünn bestandene Felder anzutreffen. Die Drahtweizen haben in den Berken- und Haserfeldern viel Schaden verursacht und zu dem dünnen Stande mit beigetragen. Das Unkraut, wie Heberich und wilde Rübjen, machen sich in vielen Saaten recht unangenehm bemerkbar. Der erste Schnitt Riee gibt wenig befriedigende Erträge, er ist zum Teil erfroren; auch für den zweiten Schnitt sind bei dieser Trockenheit die Aussichten wenig günstig. Es werden noch viele Felder, da ihr Stand ein mangelhafter bleibt, nach dem ersten Schnitte umgetrieben und mit anderen Futterpflanzen besät. Die Wiesen haben sich bei den kühlen Nächten nicht recht befeuchten können, es fehlt überall an Grundgras, auch bei ihnen hat der Frost am 21. Mai viel geschadet. Mit dem Grünschnitt ist begonnen worden, mitunter früher wie sonst, da man vom ersten Schnitte infolge der Frostschäden kein großes Wachstum mehr erwartet. Die Frühkartoffeln sind zum großen Teile erfroren und die anderen gehen bei der Trockenheit nur langsam auf, es ließ sich daher der Stand in vielen Bezirken noch nicht beurteilen. Ebenso ist der Ausgang der Runkel- und Zuckerrüben auf vielen Feldern ein recht lückenhafter. Ein durchdringender Regen ist sehr nötig, es würden noch viele Schäden ausgeglichen und die ganze Vegetation dadurch belebt werden. Die Vegetationsziffern waren in der Mitte des Monats für das ganze Land bei Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,4, Winterroggen 2,8, Sommerroggen 2,3, Wintergerste 2,2, Sommergerste 2,3, Hafer 2,6, Riee 2,8, Luzerne 2,6, Bewässerungswiesen 2,0, andere Wiesen 2,6.

Das Königl. Sächsische Oberlandesgericht hat soeben ein Urteil gefällt, auf das die gesamte deutsche

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen

vorteilhafteste beste Verbreitung.